



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCLXXIV. Churfürst Friedrich vereignet dem Dieterich von Angern,
Dechanten zu Stendal, die von Hans Grevenitz erkauften Besitzungen zu
Bündfeld, Langefalzwedel, Ostheren, Dalen, Bellingen und Döblin, ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

jar to geuende vethe mynen redeften gude vppe alle funte Mertens dagen In hern peters hufe vnde war hy dat hebben wil: dar my her peter heft vorbetalet vif mark stendalsch penninge: vnde ik Cune vnd myne eruen hebbe my des bededinget, Wen ik den koop wil wedder kopen, So schal ik em dat af seegen to funte Mychael dage vnde geuen em wedder vif marke med der vorfeten renthe vppe wynachten an ener fumme vnvortoghert, So schal my Cunen vnde mynen eruen dy pennink renthe loes wesen vnde anders nicht. Weret dat dy renthe nyct werde gegeuen vppe den benomeden dach, So loeue wy arnt byfewede, Cune schulten med Cune byfewedes rechte eruen med ener samenden hant hern petro scharto vnde war hy dat bescheyde, vppe lychtmyssen neghest dy vif mark med der geboren renthe fuluen to gheuende ane vortoch. Ok ofte welk storne van den borghen, So schullen dy andern leuendigen dye vorbenomden koop vnde dy wisheit allike vaste holden vnde sunder hulperede. Alle desse vorichreuene stucke vnde eyn jemelk befundern loeue wy arnt byfewede vnde Cune schulten Med Cune byfewedes rechte eruen med ener samenden hant like sakeweldich — na godis bort vierteyn hundert Jar dar na In deme eyn vnde twintegesten Jare, des Maendages na des hylghen kerstes daghe.

CCLXXXIV. Churfürst Friedrich vereignet dem Dieterich von Angern, Dechanten zu Stendal, die von Hans Greuenitz erkaufften Besizungen zu Bündfeld, Langensalzwedel, Osthern, Dalen, Bellingen und Döblin, am 22. Juni 1421.

Wir Fridrich, etc. — wan fur vns komen itt Der wirdige vnser lieber getruwen here Dyetrich von Angern, Techand zu Stendal, vnd vns fleisslich angeruffen vnd nemlichen erzelt hat, Wie er gote dem Almechtigen, der hymelischen konigyn Maria vnd allen gotes heiligen zu lobe vnd zu eren, vmb merunge willen gotesdienste, etliche gute vnd lehen, die von vns vnd der Marggraueschafft zu lehen ruren, von heren hanfen Greuenitz kaufft habe vnd die er furder durch feinen, seiner vorfarn vnd nachkomen sele seilikeit an den dienste gotes maine zu keren vnd hat vns gebeten, Im dieselben gutte vnd lehen geruchen zueraigen, Vnd wann wir nu dar Inne auch bedacht vnd betrachtet haben vnser vnd vnser vorfarn vnd nachkomen sele seilikeit vnd auch daz gotes dienste gemeret werde; So haben wir darumb vnd ouch sunderlich angesehen des genanten her dyetrichs fliffige bete, sein getrewe dienste, die er vns ofte getan hat vnd noch wol ton sol vnd mage, vnd haben Im dise nachgeschriben gute vnd lehen mit wolbedachtem mute willeclich veraygent. — Des ersten In dem dorffe Buntfelden vier schoffel roggen uier schoffel gersten acht schoffel habern vnd Sechß vnd zweinzig schilling vnd dry pfenning stendelscher zu sant Mertens tag vnd Sechs vnd czweinzig schilling vnd dry pfenning stendelscher zu sant walpurgen tag daselbst; Item in dem dorffe zu langen Solezwedel vier schoffel habern von Merten Brandenburg vnd vier schoffel habern von Otten gherdis vff Martin zu bezaln; Item in dem dorffe Osthern ein halben winspel roggen vnd gersten von hanfen Cloden; Item in dem dorffe zu Dalyn sechszehen schoffel vnd vierdhalbe virtail roggen vnd gersten von hanfen wolter, siben schoffel roggen vnd gersten von helmwich hufellite, funffe schoffel roggen vnd gersten von hans helmwich, sechs schoffel vnd dry virtail roggen vnd gersten von alden hans Cymmerman vff sant Mertinstag zu bezalen; Item zu Bellingen newn schoffel roggen vnd gersten von dem Mawer vnd newn schoffel roggen vnd gersten von henning Mawer, sechs schoffel gersten von kersten knopp, sechs schoffel gersten von heyne Cloden vff sant Merteins tag zu bezalen; Item in dem dorffe Do-

bellin funffthalben schoffel roggen vnd gersten von Tielen Garliopp, dry schoffel roggen vnd ein halben schoffel gersten von hanfen Stephans, ainen schoffel gersten von heyne peters, Item newen schoffel roggen vnd gersten, die lucas norsteden witwe zu lipgedinge hat vnd ir lebtag zu irem leipgedinge haben sol, wann die von todes wegen abget; So fullen die von den gepawren, die des pflichtig sind, an den obgenanten heren dietrichen komen vnd geuallen allweg vff sand Mertins tag; vnd wir obgenanter Marggraffe fridrich verziehen etc. vnd haben Im des zu einweiser gegeben vnfern lieben getruwen herman nytzenplitz. Des zu vrkund etc. — Berlin, am Sontag vor Johans Babtiste, Nach Cristi geburt vierzehenhundert Jare vnd darnach Im Einvndczweizigsten Jare.

CCLXXXV. Erzbischof Günther von Magdeburg dechargirt die Testamentarien des Domherrn Johann von Redekin, am 10. Aug. 1421.

Guntherus, dei et apostolice sedis gracia Archiepiscopus Magdeburgensis Germanie primas — Testamentum per bone memorie dominum Johannem de Redekin, nostrum dum uixit et ecclesie Magdeburgensis predictae decanum, conditum, Approbamus —. Et quoniam honorabiles ipsius ac per eum constituti Testamentarii nobis et Capitulo nostro de singulis rebus et bonis per eundem derelictis nec non de testamentis similis memorie videlicet quondam Johannis de Ghulen decani, Betmanni de Hoym, Lippoldi de Stenbeke prepositi, Berthrammi de velthem, Meynardi de Werningerode, Wernerii de Schulenborch, Canonicorum dicte ecclesie dum uixerunt, et magistri Henrici de Oldendorp aliorumque — quorum idem quondam Johannes de Redekin dum in humanis ageret testamentarius — fuerat, — legalem fecerant rationem: Nos eisdem ipsius proxime dicti Johannis Testamentarios — quitamus. — Datum Magdeburg, in aula nostra Archiepiscopali Anno domini millesimo Quadringentesimo uicesimo primo, In festo sancti Laurentii martiris gloriosi.

CCLXXXVI. Der Dechant und das Stift St. Bonifacii in Halberstadt bekennet, daß die Testamentarien des Johann von Redekin desselben Gedächtnisseier gestiftet haben und verspricht diese Stiftung zu halten, am 24. Februar 1422.

Thidericus decanus totumque Capitulum ecclesie sancti bonifacii Halberstadenensis Recognoscimus publice presencium sub tenore, nos a venerabilibus uiris dominis Magistro Gherhardo koneken decretorum doctore Canonico et Cellerario maioris et Heyfone Vunke Canonico et Scholastico beate Marie ecclesiarum Halberstadenensium ac aliis suis contestamentariis et Salmannis quondam pie memorie venerabilis uiri domini Johannis de Redekin decani Magdeburgensis et ecclesie nostre Sancti bonifacii prepositi, pro ipsius perpetua memoria in ecclesia nostra singulis annis futuris perpetuisque temporibus peragenda, viginti marchas Halberstadenensis warandie integre in numerata et prompta pecunia recepisse, pro quibus vnam marcham dicte warandie de Celleraria dicte nostre ecclesie singulis annis ad presati domini Johannis memoriam iuxta modum et formam in nostra regula specificatas et descriptas ut etiam infra sequitur distribuendam dare et soluere promittimus bona fide, donec et quousque alios certos redditus cum predicta summa viginti marcharum in certis aliis bonis, cum scitu, consensu et voluntate dictorum dominorum testamentariorum sive illorum, quibus cura dicte ordinacionis per predictos dominos